

P. Dr. Manfred Probst SAC, Vizepostulator
der Causa P. Richard Henkes SAC

12. Rundbrief Advent 2010



Liebe Freunde und Verehrer von P. Richard Henkes!

Mit der Feier des 1. Adventssonntags sind wir in die weihnachtliche Vorbereitungszeit eingetreten. Die Messliturgie hat nahtlos an die vergangenen Sonntage angeknüpft. „Seid also wachsam! Denn Ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt“ (2. Lesung). Immer wieder bewahrheitet sich dieser Satz, wie wir gleich noch sehen werden.

Im Osterrundbrief konnte ich Ihnen mitteilen, dass P. Cristoforo Bove OFMCony, Mitarbeiter der Kongregation für die Heilig- und Seligsprechungen, zum Relator der Causa P. Richard Henkes ernannt worden war. P. Dr. Jan Korycki und ich haben bald engen Kontakt mit ihm hergestellt und uns auf ein Konzept für die zu erstellende Positio geeinigt. Vor allen Dingen haben wir den Eindruck gewonnen, dass er sich unsere Sicht von P. Henkes als Martyrer zu eigen gemacht hat. Er gab uns wertvolle Hinweise, die Bereitschaft von P. Henkes zum Martyrium herauszuarbeiten. Als ich die Positio im Entwurf fertig hatte, buchte ich einen Termin in Rom. Als ich dort ankam, wurde mir gesagt, P. Bove sei ins Krankenhaus eingeliefert worden. P. Korycki und ich haben ihm einen kurzen Besuch abgestattet, bei dem P. Bove seiner Hoffnung Ausdruck gab, die Positio bis Ende des Jahres abschliessen zu können. Immerhin hatte er eine Amputation hinter sich. Er erholte sich und trat seine Arbeitsstelle wieder an, allerdings nur noch mit halber Stundenzahl. P. Korycki nahm erneut Kontakt mit ihm auf und alles schien gut weiterzugehen. Am 4. Oktober ereilte ihn in den frühen Morgenstunden ein tödlicher Herzinfarkt. Erzbischof Angelo Amato SDB, der Pro-Präfekt der Heiligsprechungskongregation feierte die Totenliturgie für ihn und würdigte ihn als Mitarbeiter der Kongregation und als Sohn des hl. Franziskus.

Mit dem Tod von P. Bove ist ein Stillstand in der Bearbeitung der Causa P. Richard Henkes eingetreten. Denn das Gesuch, einen neuen Relator zu ernennen, wurde zurückgestellt, bis die Kongregation die üblichen sechs Relatoren habe. Nach dem Tod von P. Bove hat sie nur noch drei, weil zwei weitere Relatoren in Pension gegangen sind. Es wird wohl in das neue Jahr gehen, bis diese gefunden sind und ein neuer Relator ernannt wird.

Das zweite Halbjahr 2010 hat noch eine Überraschung anderer Art gebracht. In unserem Zentralarchiv in Limburg wurden Dokumente bezüglich der Asche von P. Henkes gefunden, die ich bisher nicht kannte. Es handelt sich zunächst um eine mit Schreibmaschine erstellte Karte, datiert auf den 24. November 1954, in der ein Leo Pfanzer mitteilt, er übersende einen zweiten Teil der Asche von Henkes, den er am 25.2.1945 in Dachau erhalten und mit nach Hause genommen habe. Er sei nicht früher dazu gekommen, den Pallottinern diesen Teil der Asche, die er als kostbare Reliquie eines Martyrers bezeichnet, zu übergeben. Der Name Leo Pfanzer war schon in einer eidesstattlichen Erklärung des KZ-Häftlings Pfarrer Richard Schneider im Zusammenhang mit der Aschenübergabe von P. Henkes genannt worden. In den „Stimmen von Dachau“ Rundbrief Nr. 9 Winter 1967/68, 76 nennt P. Sales Heß OSB, ein Dachauer KZ-Priester, Herrn Leo Pfanzer einen tapferen, treuen und opferbereiten Helfer der KZ-Priester. Pfanzer selbst war nicht Priester, sondern ein Angestellter der BayWa (Bayrische Warenvermittlung), die ein Lagerhaus innerhalb des KZ hatte. Sein Ein- und Ausgang wurde kaum kontrolliert; so konnte er den KZ-Priestern viele

Hilfe leisten. Es gibt daher keinen Grund, an den Aussagen Leo Pfanzers vom 24. November 1954 zu zweifeln.

Das zweite Dokument ist eine „Urkunde“ vom 1. November 1990, unterzeichnet von dem damaligen Provinzial Dr. Karl Heinen, dem Limburger Hausrektor P. Johannes Kruske und P. Willi Schützeichel als Zeuge. In dieser wird festgehalten, dass der von Leo Pfanzner 1954 an die Pallottiner in Hofstetten übersandte zweite Teil der Asche der Urne beigegeben wurde, die am 1. November 1990 in der Bischofsgruft des Limburger Pallottinerfriedhofs beigesetzt wurde. Die Feststellung der Historikerkommission, dass in Limburg die echte Asche von P. Henkes beigesetzt wurde, bleibt von diesem Vorgang unberührt.

Liebe Freunde und Verehrer von P. Henkes, ich kann mir vorstellen, dass Sie über die eingetretene Verzögerung im Seligsprechungsverfahren von P. Henkes genau so wenig erfreut sind wie ich. Aber Tatsachen muss man hinnehmen. Vielleicht müssen wir auch fragen, was Gott uns dadurch sagen will. Vielleicht ist es uns schon zu selbstverständlich geworden, P. Henkes als Martyrer zu sehen und seine baldige Seligsprechung zu erwarten. Dabei kann das nur ein Geschenk Gottes sein, um das wir weiterhin eifrig beten müssen. Wir sollten unsere Gebete verdoppeln und um einen guten Fortgang des Verfahrens beten und das heißt zuerst, um die Ernennung eines guten Nachfolgers von P. Cristoforo Bove.

Es traf sich gut, dass bei meinem letzten Romaufenthalt die Kreierung der neuen Kardinäle stattfand. P. Korycki hatte zwei Karten besorgt, so dass wir alle Vorgänge gut verfolgen konnten. Am Nachmittag konnte man den neuen Kardinälen gratulieren. Es gelang mir und P. Korycki nach zweistündigem Warten, den neu ernannten Kardinal Angelo Amato der Heiligsprechungskongregation zu begrüßen, ihm Gottes Segen für sein verantwortungsvolles Amt zu wünschen und ihm die Causa P. Richard Henkes zu empfehlen. Eine konkrete Antwort war nicht zu erwarten, da er von hunderten begeisterten Landsleuten umringt war. P. Korycki und ich sind aber überzeugt, dass er unser Anliegen aufgenommen hat. An den neuen deutschen Kardinal, den Erzbischof von München und Freising, kamen wir viel schneller heran, um ihm zu gratulieren und Segenswünsche auszusprechen.

Wir stehen im Advent und gehen auf Weihnachten zu, das Geburtsfest unseres Erlösers. Das Volk des alten Bundes musste lange warten, bis ihm der verheißene Erlöser geboren wurde. Als Freundeskreis um P. Henkes können auch wir derzeit nur warten und beten, aber wir leben in der Erwartung, dass der Seligsprechungsprozess im Neuen Jahr bald wieder aufgenommen wird. Unser eifriges Gebet dafür kann nur nützen.

So wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit und eine gesegnete Feier der Geburt Christi

Ihr

P. Dr. Manfred Probst SAC, Vizepostulator